

Freunde der Monacensia e.V.  
**Jahrbuch 2015**

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel  
und Kristina Kargl

**Allitera Verlag**

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*  
unter [www.monacensia.net](http://www.monacensia.net)

BILDQUELLEN:

S. 58, 62, 65, 100, 101, 113, 298, 301 Monacensia – Bibliothek und Literaturarchiv, München; S. 58, 62, 65 Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Frido Mann; S. 80, 81, 90, 97 Haushofer-Privatarchiv, mit freundlicher Genehmigung von Renate Haushofer; S. 119 ohne Nachweis.

Oktober 2015  
Allitera Verlag  
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München  
© 2015 Freunde der Monacensia e. V., München  
Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink  
ISSN 1868-4955  
Printed in Europe · ISBN : 978-3-86906-794-0

# Jahresbericht 2014

## Die Monacensia auf Tournee

Die Interimszeit während der Sanierung des Hildebrandhauses nutzte die Monacensia, um mit Veranstaltungen und Ausstellungen in Münchens Stadtleben einzutauchen und außergewöhnliche Orte mit Literatur zu beleben. Einer dieser Orte war der Akthof, die Kunstschule in der Türkenstraße 78 im Epizentrum des »gefühlten Schwabing«. Mit der Veranstaltungsreihe *Ortstermin Schwabing: Monacensia im Akthof* begab sich die Monacensia in die Maxvorstadt, die um 1900 das Künstlerviertel schlechthin war, ein Münchner »Quartier Latin«. Durch ihre Nachlässe und Bestände ist die Monacensia dem Viertel rund um die Universität und die Kunstakademie aufs engste verbunden. An vier Abenden mit Vorträgen, Lesungen, Gesprächen, Ausstellungen und Musik brachten die Monacensia und der Akthof die zeitgenössische Kunst in einen Dialog mit der Literatur der Bohème.

Von Mitte Mai bis Juli gastierte die Monacensia mit der Reihe *Grad raus. Monacensia im Wirtshaus – Musik und Literatur* in Münchner Gastwirtschaften. An insgesamt sieben Abenden traten junge Musikerinnen und Musiker der Neuen Münchner Volksmusikszene auf, die mit ihrem unverstellten Umgang mit den eigenen kulturellen Wurzeln und mit ihrem neuen Sinn für Volksmusik, Sprache und Mundart, fröhliche, weltoffene und durch und durch münchenerische Unterhaltung garantierten. Mit dabei waren Bands wie Hasemanns Töchter, die Gerner Zipfeklatscher, die Polka Dolls, Alpenklezmer, Coconami, Feitstanz, der Niederbayerische Musikantenstammtisch, Sasebo und viele mehr.

Mit der Ausstellung *Heimweh nach draußen. Liebe und Literatur im Isartal* zog es die Monacensia sogar hinaus aufs Land. Das Hollerhaus in Irschenhausen öffnete seine Türen, um die Ausstellung genau dort zu zeigen, wo die Schwabinger Bohème um 1900 ihre Sommerfrische verbrachte, wo inmitten bunter Bauergärten und fruchtbarer Wiesen große Literatur entstand. Die zweite Ausstellung des Jahres

2014 *Kultur am Abgrund. Jüdisches Leben am Tegernsee 1900 bis 1933* präsentierte die Monacensia wiederum im Zentrum der Stadt: Das Jüdische Museum stellte dafür den Studienraum zur Verfügung. Gemeinsam erinnerten die beiden städtischen Institutionen mit einer Vortragsreihe im Rahmen des Programms 1914 | 2014. *Die Neuvermessung Europas* an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren. Mit vielen Originaldokumenten und Fotografien aus dem Nachlass von Frank Wedekind war die Monacensia eine wichtige Kooperationspartnerin der Ausstellung *Wedekinds Welt. Theater – Eros – Provokation*, die das Deutsche Theatermuseum München anlässlich des 150. Geburtstages des Schauspielers und Dramatikers zeigte.

Viele weitere Kooperationspartner stellten der Monacensia gastfreundlich ihre Räume für Veranstaltungen zur Verfügung, darunter die Juristische Bibliothek im Rathaus, das Münchner Volkstheater, das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum und das Lyrik Kabinett. Die hohen Besucherzahlen zeugen davon, dass das Publikum die »Gastspielreise« begeistert mitmachte. »Archiv mit Flügeln« betitelte Cornelia Fiedler im *Münchner Feuilleton* ihren Bericht über die Monacensia, »Geschlossen und doch hochpräsent im Münchner Stadtleben« konstatierte auch das *Münchner Monatsprogramm*.